

Gemeindebrief

September-Oktober-November 2010



Gott ist der Ohnezahl
Gott ist der Überall
Gott ist der Ohnegrund

Ernst Moritz Arndt

Inhaltsverzeichnis

Geistlicher Impuls	Geistlicher Impuls	4
	Presbyterium und Pfarrer berichten	6
Presbyterium und Pfarrer berichten	Gottesdienste im Jahreslauf und im Lebenslauf	8
Gottesdienste	Musik in der Erlöserkirche	13
	Kinder und Familie	16
Musik in der Erlöserkirche	Jugend und junge Erwachsene	18
	Senioren	19
Kinder und Familie	Hilfsbedürftige und Diakonie	22
Jugend und junge Erwachsene	Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten	25
	Auf einem Blick	27

Senioren

Hilfsbedürftige und Diakonie

Mitdenken Mitmachen Mitfinanzieren

Dingenskirchen

Ansprechpartner

Auf einem Blick

Anmerkungen zu diesem Gemeindebrief? Das Redaktionsteam freut sich auf Ihre Anregungen, Kritik sowie Ihre Texte und Bilder für den nächsten Gemeindebrief oder für die Verwendung im Internet!
redaktion@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Dieser Gemeindebrief erscheint in der Regel einmal im Quartal. Aktuelle und detaillierte Informationen aus allen Bereichen unserer Gemeinde erhalten Sie auf unserer Internetseite
www.erloeserkirche-rodenkirchen.de.

Spezifische Informationen zu Angeboten und Terminen des Kindergartens finden Sie unter
www.ev-kindergarten-rodenkirchen.de.

Näheres zum Familienzentrum Südpunkt finden Sie unter:
www.familienzentrum-rodenkirchen.de.

Danke Sagen

Wer hat den Sand gezählt,
welcher im Wasser haust?
Wem hat kein Blatt gefehlt,
wann der November braust?

Wer weiß im Januar,
wie viel der Flocken wehn?
Wie viele auf ein Haar
Tropfen ins Weltmeer gehen.

Wer misst den Ozean,
wo er am tiefsten fließt?
Wer mag die Strahlen fahn,
welche die Sonne schießt?
Wer holt das Lichtgespann
fliegender Blitze ein?
Nenne den Wundermann!
Keiner mag größer sein.

Gott ist der Ohnezahl,
vor dem die Zeit vergeht,
der durch den Sternensaal
Sonnen wie Flocken weht,
Gott ist der Überall,
Gott ist der Ohnegrund,
Schneller als Licht und Schall,
tiefer als Meeresgrund.

Sandkörner zähltest du,
nimmer die Freundlichkeit,
Weltmeere missest du,
nie die Barmherzigkeit;
Sonnenstrahl holst du ein,
nimmer die Liebe doch,
womit sein Gnadenschein
Sündern entgegenflog.



Geistlicher Impuls



Dieses Gedicht stammt von Ernst Moritz Arndt und heißt „Unendlichkeit Gottes“.

Es ist folgendem Band entnommen: „Von dem Wort und dem Kirchenliede nebst geistlichen Liedern“, Bonn 1819



Danke Sagen

Liebe Gemeinde,

haben Sie als Kind auch die Aufforderung gehasst: „Nun sag mal schön Danke!“? Ich erinnere mich an verschiedene Gelegenheiten: die Scheibe Wurst beim Metzger, das in die Hand gedrückte Markstück von den Nachbarn für eine kleine Besorgung, das Weihnachtspäckchen der Patentante: Trotz guter Vorsätze habe ich mich dann bei meinen eigenen Kindern dabei ertappt, ans Danken zu erinnern.

Was ist eigentlich daran so schwer? frage ich mich im Nachhinein. Wieso dauert es, bis einem dieses kleine Wort selbstverständlich über die Lippen kommt? Und wieso lernen manche es nie, Danke zu sagen?

Für das Kindesalter sehe ich es so: Als Kind habe ich keine Vorstellung davon, dass der Schenkende oder Gebende erst einmal etwas leisten musste, um schenken zu können. Ich habe auch keine konkrete Vorstellung davon, was die Sachen, die mich täglich umgeben,

wert sind. Für Kinder ist manches besonders wertvoll, was Erwachsene nur für Plunder halten. Denn für Kinder bemisst sich der Wert zum Beispiel an der Möglichkeit, mit etwas zu spielen. Als Erwachsene hingegen bemessen wir den Wert meistens nach dem Preis.

Ein zweiter Gesichtspunkt kommt hinzu: Als Kind entwickle ich erst allmählich ein Verständnis dafür, dass jemandem, der etwas schenkt, die Reaktion der Beschenkten wichtig ist. Weil man durch ein strahlendes Gesicht oder ein Lächeln etwas „zurückbekommt“, .

Manches davon verändert sich im Lauf des Erwachsenwerdens. Wir lernen etwas über den Wert von Dingen, wir erleben selber, wie gut eine positive Reaktion tut und wir werden sehr viel sprachfähiger. Und trotzdem: Danke sagen bleibt schwierig.

Bei Erwachsenen sind die Widerstände demnach anderer Natur. Wenn ich danke sage, bin ich als Erwachsener in der Rolle des Empfangenden, nicht selber aktiv. Das verbindet sich mit dem Gefühl, dass ich mich damit in Abhängigkeit begeben. Besonders bei älteren Menschen wird es nicht selten zu einem Problem, wenn sie durch zunehmende Einschränkungen immer abhängiger werden von der Unterstützung und Hilfe anderer und spüren, wie sie die Kontrolle über ihr Leben verlieren.

Einmal im Jahr werden wir durchs Kirchenjahr ans Danken erinnert. Das Erntedankfest, das bei uns Anfang Oktober (manchmal wegen der Herbstfe-

rien auch schon Ende September) gefeiert wird, dreht sich ums Danke sagen. Wer sich ohnehin damit schwer tut, mag das nun als besondere Zumutung empfinden: sich nicht nur bei Menschen, sondern auch noch bei Gott zu bedanken. Wofür eigentlich?

Hier sind die Lieder unseres Gesangsbuchs eine große Hilfe: Interessanterweise gehören die Lob- und Danklieder zu den bekanntesten. Lassen wir uns von Paul Gerhardt, dem wir wiederum einige der wichtigsten Lieder verdanken, einmal anschaulich zeigen, wie Dank an Gott aussehen kann:

1. *Ich singe dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Herzens Lust;
ich sing' und mach auf Erden kund,
was mir von dir bewusst.*
3. *Was sind wir doch? Was haben wir
auf dieser ganzen Erd',
das uns, o Vater, nicht von dir
allein gegeben werd'*
4. *Wer hat das schöne Himmelszelt
hoch über uns gesetzt?
Wer ist es, der uns unser Feld
mit Tau und Regen netzt?*
5. *Wer wärmet uns in Kält' und Frost?
Wer schützt uns vor dem Wind?
Wer macht es, dass man Öl und Most
zu seinen Zeiten find't?*
7. *Ach Herr, mein Gott,
das kommt von dir,
du, du musst alles tun,
du hältst die Wach an unsrer Tür
und lässt uns sicher ruhn.*

Paul Gerhardt findet in jeder Strophe einen neuen Grund zum Danken.

Manchmal sind das Dinge, die wir haben oder sehen können. Manchmal Erlebnisse, die wir machen. Manchmal auch ein Vertrauen, womit uns das Leben leichter wird. Die Grunderkenntnis, die ihn dabei leitet: Alles, was wir auf dieser Welt vorfinden, ist Geschenk Gottes an uns. Nichts ist selbstverständlich, weder das Wetter noch die Nahrung noch die Tatsache, dass wir Menschen um uns haben.

Danken im Sinne des Glaubens beginnt mit dieser Wahrnehmung: Nichts ist selbstverständlich, alles ist Geschenk. Alles, was uns umgibt, ist von Gott dazu gedacht, dass wir es gebrauchen und genießen. Keiner hat darauf mehr Anspruch, nur weil er/sie auf der richtigen Seite der Welt wohnt.

Weil aber die Güter zwischen Nord- und Südhalbkugel unserer Erde äußerst ungleich verteilt sind, ist es gut, über dem Danken nicht das Teilen zu vergessen. Seit 20 Jahren geschieht das von Rodenkirchen aus in Richtung Argentinien. Die Kindertagesstätte in Quilmes ist fester Bestandteil unseres gemeindlichen Engagements und eine gute Möglichkeit, den Dank für das, was man selber vielleicht im Übermaß hat und woran man sich erfreut, anderen zuteil werden zu lassen.

Und dass wir auch Erwachsene wenigstens einmal im Jahr erinnert werden „Vergiss nicht, Danke zu sagen!“, das schadet keinem.

Michael Miehe

Festgottesdienst zum 75. Geburtstag des Ernst-Moritz-Arndt-Hauses

Presbyterium
und Pfarrer
berichten

10. März 1935: Auf der Sürther Straße in Rodenkirchen, ein Stück vom Ortszentrum entfernt, wehen Fahnen.

Menschen strömen aus allen Richtungen zu Fuß zusammen. Ihr Ziel ist ein großer Bau, der völlig allein auf der vom Ort aus rechten Seite der Straße steht: das neu erbaute Gemeindehaus, das die Evangelische Kirchengemeinde Bayenthal für ihre in Rodenkirchen wohnenden Gemeindeglieder errichtet hat.

Mit dem Bau trägt die Gemeinde Bayenthal dem Umstand Rechnung, dass die Zahl evangelischer Christen in Rodenkirchen so stark angewachsen ist, dass eigene Räumlichkeiten für die Gemeindeglieder, insbesondere den sonntäglichen Gottesdienst, nötig sind. Die Einweihung findet durch Pfarrer Heinrich Drießler statt.

Das Bauvorhaben wird hochpolitisch begründet: „Nachdem man sich mit einem angemieteten Raum im Hause Weisser Str. 2 beholfen hatte, gab die Entstehung des dritten Reiches unter dem Führer Adolf Hitler im Jahre 1933 den Anstoß dazu, das ... angesammelte Baukapital zur Arbeitsbeschaffung zu verwenden.“ So steht es in der Urkunde zu lesen, die 1936 feierlich in der Wand des Flurs am Eingang eingelassen wurde.

Freilich spielten auch Gründe des Gemeindeaufbaus eine Rolle. Die Urkunde fährt nämlich fort: „Die Errichtung dieses Hauses, das der Sammlung der evangelischen Diasporagemeinde Rodenkirchen und dem Wohle des Deutschen Volkes dienen soll, hat Gott der Herr in seinen Segen genommen und möge das Werk in ihm bewahren.“

Der Bau des Gemeindehauses war zwar nicht der Grundstein evangelischen Gemeindelebens in Rodenkirchen - dieser wurde mit der Tätigkeit der Diakonisse Marie Conrad gelegt, die seit 1930 in Rodenkirchen tätig war - doch er bildete die Basis für die spätere Verselbständigung der Kirchengemeinde Rodenkirchen. Das Ernst-Moritz-Arndt-Haus war bis zur Einweihung der Erlöserkirche im Jahr 1967 Mittelpunkt des Gemeindelebens.



Zum 75. Jahrestag der Einweihung des Ernst-Moritz-Arndt-Hauses findet am **Sonntag, 26. September 2010, um 10 Uhr ein Festgottesdienst** in der Erlöserkirche statt. **Im Anschluss daran gibt es einen Empfang** mit Vortrag zur Geschichte des Gemeindehauses im Gemeindesaal.

Dazu sind Sie herzlich eingeladen!

.....

Gemeinde-T-Shirt: Abholung erster Bestellungen, weitere möglich

Anlässlich des Gemeindefestes haben wir eine erste Version des **Gemeinde-T-Shirts** herausgebracht.

Mit dem Kauf eines solchen Hemdes unterstützen Sie die weiteren Renovierungsvorhaben in unserer Gemeinde, denn von jedem Hemd gehen ca. EUR 3,00 an den Kirchbauverein.

Abholung

Bei den Feierlichkeiten **zum Jubiläum des Gemeindehauses am 26. September** können die bisher namentlich bestellten T-Shirts im Gemeindehaus abgeholt und bezahlt werden. Auch auf die während des Gemeindefestes aufgenommenen namentlichen Anfragen bzgl. Sonderwünsche haben wir dann eine Antwort.

Weitere Bestellungen und Anfragen

Gerne nehmen wir rund um den Empfang am 26.9. auch noch **weitere Bestellungen und Anfragen** entgegen!



Presbyterium
und Pfarrer
berichten

Neben der klassischen T-Shirt-Form können auch Polos oder Rugby-Shirts gewählt werden. Die Hemden können in einer Vielzahl von Farben geliefert werden.

Informieren Sie sich über das Gemeinde-T-Shirt im Internet unter www.erloeserkirche-rodenkirchen.de.

Konto des Kirchbauvereins:

Wir sind froh für jede Unterstützung unserer baulichen Aktivitäten. Helfen Sie mit, dem Gemeindeleben Raum zu geben! Spenden können Sie uns über das folgende Konto zukommen lassen:

Konto-Nr.: 10 20 20 20 14
Sparkasse Köln-Bonn
BLZ 37 05 01 98

Gottesdienste im Jahreslauf und im Lebenslauf

Gottesdienste in der Erlöserkirche

19. Sept	16. Sonntag nach Trinitatis Pfarrer Miehe predigt über 2. Timotheus 1,7-10	10.00 Uhr
26. Sept	17. Sonntag nach Trinitatis Festlicher Gottesdienst zum 75. Jubiläum des Gemeindehauses Im Gottesdienst singt die Kantorei Rodenkirchen. Pfarrer Miehe predigt über Römer 10,9-17	10.00 Uhr
03. Okt	Erntedankfest Gottesdienst mit dem Kindergarten. Begrüßung der neuen Katechumenen. Pfarrer Miehe predigt über Lukas 12,15-21	11.00 Uhr
10. Okt	19. Sonntag nach Trinitatis Pfarrer Gentsch predigt über Epheser 4,22-32	10.00 Uhr
17. Okt	20. Sonntag nach Trinitatis Pfarrer Gentsch predigt über 1.Thessalonicher 4,1-8	10.00 Uhr
24. Okt	21. Sonntag nach Trinitatis Pfarrer Miehe predigt über Epheser 6,10-17	10.00 Uhr
31. Okt	Reformationstag Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Claudia Lohff-Blatezky aus Quilmes (Argentinien) ist zu Gast, um über die Kindertagesstätte zu berichten. Pfarrer Miehe predigt über Römer 3,21-31	10.00 Uhr
07. Nov	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Gentsch predigt über Römer 14,7-9	10.00 Uhr



14. Nov Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres 10.00 Uhr

Pfarrer Landgrebe predigt über Römer 8,18-23 (24-25)

17. Nov Buß- und Bettag 19.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst gemeinsam mit den katholischen Gemeinden St. Joseph und St. Remigius sowie der Evangelischen Kirchengemeinde Sürth-Weiß. Im Gottesdienst singen die Chöre Rheinbogen Gospel'n more und Voices of Joy. Im Anschluss findet eine Agape-Feier im Foyer der Erlöserkirche statt

21. Nov Ewigkeitssonntag 10.00 Uhr

Im Gottesdienst wird der Verstorbenen des zurückliegenden Kirchenjahrs gedacht und das Abendmahl gefeiert.

Pfarrer Miehe predigt über Offenbarung 21,1-7

28. Nov 1. Advent 10.00 Uhr

Festlicher Singegottesdienst zum kirchlichen Neujahr mit der Kantorei Rodenkirchen.

Pfarrer Miehe predigt über Jeremia 23,5-8

Gottesdienste im Jahreslauf und im Lebenslauf

Gottesdienste in der Erzengel-Michael-Kirche, Michaelshoven

In der Erzengel-Michael-Kirche in Michaelshoven finden monatlich Gottesdienste in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung statt.

26. Sept.	Erntedankfest mit Diakonin Geburtig	11.00 Uhr
31. Okt.	Gottesdienst im Rahmen der Kölner Demenzwochen mit Pastorin Miehe	11.00 Uhr
12. Nov.	Andacht zur Martinsfeier mit anschließendem Martinszug und Martinsfeier mit Diakonin Geburtig	17.00 Uhr
27. Nov.	Andacht zum 1. Advent mit Diakonin Geburtig	16.30 Uhr
28. Nov.	Gottesdienst zum 1. Advent mit Pastorin Miehe	11.00 Uhr
4. Dez.	Andacht zum 2. Advent mit Diakonin Geburtig	16.30 Uhr

Gottesdienste

Gottesdienste in der Seniorenwohnanlage Maternus

In der Seniorenwohnanlage Maternus, Hauptstraße 128, findet einmal monatlich jeweils mittwochs im Clubraum 2 um 15.30 Uhr ein Gottesdienst statt, den Pfarrer Michael Miehe hält:

- 6. Oktober 2010
- 3. November 2010
- 1. Dezember 2010

.....

Gottesdienste im Caritas-Altenzentrum St. Maternus

Im Caritas-Altenzentrum St. Maternus, Brückenstraße 21, findet monatlich jeweils mittwochs in der Kapelle **um 16.00 Uhr** ein Gottesdienst statt, den Pfarrer i.R. Horst Gentsch hält:

- 29. September 2010
- 27. Oktober 2010
- 24. November 2010
- 29. Dezember 2010

.....

Gottesdienste im Seniorenzentrum, Michaelshoven

Im Raum der Stille im Seniorenzentrum Michaelshoven findet zweiwöchentlich im Raum der Stille ein evangelischer Gottesdienst statt, der von Pastorin Verena Miehe gehalten wird, und zwar immer **freitags um 10.30 Uhr**.

- 17. September 2010
- 01. Oktober 2010
- 22. Oktober 2010
- 05. November 2010
- 19. November 2010
- 03. Dezember 2010

Kindergottesdienst



Die Termine für die nächsten **Kindergottesdienste**, die immer parallel zum normalen Gottesdienst stattfinden, sind: 7.11. und 5.12.

Interessierte, die Lust haben, die Kindergottesdienste mitzugestalten, sind herzlich eingeladen, am **29. September 2010 um 20.00 Uhr** zum nächsten gemeinsamen Vorbereitungstreffen im kleinen Gemeindesaal dazukommen oder sich an Pfarrer Miehe und das Presbyterium zu wenden.

Das Kindergottesdienstteam
.....

Taufen

- Gilda Kate Heilemann
- Paul Anton Heilemann
- Carl Justus Jordan
- Joshua Maximilian Köhl
- Ella Tegtmeier
- Philipp Jasper Bennoit
- Nicole Reining
- Matteo Paul Meyer-Jöres

- Leonard Leslie Diepenbrock
 - Johanna Sophie Elisabeth Wirnhier
 - Richard Henry Diepenbrock
 - Lias Laska
 - Mika Laska
-

Trauungen

- Benjamin Köhl, geb. Asser und Kathrin Köhl
 - Daniel Claßen und Jessica Claßen, geb. König
 - Hans-Joachim Cohrs und Carola Cohrs, geb. Göltz-Mohos
-

Beerdigungen

- Meta Hilma Senft, Pfarrer-te-Reh-Straße, 88 Jahre
- Karl Kieling, Brückenstraße, 93 Jahre
- Luise Hoffer-Theilen, Hauptstraße, 85 Jahre
- Adelheid Nies, Brückenstraße, 78 Jahre
- Heike Kunst, Grüngürtelstraße, 46 Jahre
- Marion Kobbe, Ringelnetzstraße, 56 Jahre
- Else Nellessen, Nibelungenweg, 73 Jahre
- Heinz Zessel, Pfarrer-te-Reh-Straße, 78 Jahre
- Heinrich Senft, Mildred-Scheel-Straße, 84 Jahre
- Erna Maretzky, Hauptstraße, 90 Jahre



» Ich bin unheimlich glücklich über meinen Ausbildungsplatz im Kölner Zoo, den ich auch dem Engagement der Sparkasse KölnBonn zu verdanken habe.

Lea Klinkhammer,
Auszubildende im Kölner Zoo

Unser Engagement für Bildung.
Gut für Köln und Bonn.

 Sparkasse
KölnBonn

Lea Klinkhammer wollte schon als Kind Tierpflegerin werden. Als „Partner des Kölner Zoos“ hat die Sparkasse KölnBonn einen zusätzlichen Ausbildungsplatz geschaffen und unterstützt Lea während ihrer Ausbildungszeit im Zoo. Denn Bildung ist wichtig für jeden von uns – und für die Zukunft unserer Region. **Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.**

Veranstaltungen September bis November 2010

Sonntag 26.9.2010, 10 Uhr Gottesdienst in der Erlöserkirche

Festgottesdienst zum 75-jährigen Bestehen des Ernst-Moritz-Arndt-Hauses

Die Kantorei Rodenkirchen wird das „Da pacem Domine“ (Gib Frieden, Herr) des estnischen Komponisten Arvo Pärt aus dem Jahre 2004, Liedsätze zu ausgewählten Lied-Texten Ernst Moritz Arndts und Motetten singen.

.....

*Sonntag 3.10.2010, 18 Uhr
Kantatengottesdienst,
Antoniterkirche Schildergasse*

Kantorei Rodenkirchen singt Bach-Kantate innerhalb des Festivals „Kunst-Kultur-Kirchen-Köln“

Johann Sebastian Bachs Kantate „Herr Christ, der ein'ge Gottessohn“ BWV 96 singt die Kantorei Rodenkirchen im Kantatengottesdienst in der Antoniterkirche am Sonntag 3.10.2010 um 18 Uhr.

Ausserdem wirken mit: Lothar Blum, Tenor und Norbert Kessler, Bass sowie das Orchester Rodenkirchener Barock auf Originalinstrumenten.

Die musikalische Leitung hat Barbara Mulack. Die Predigt hält Pfarrer Michael Mieke.

*Mittwoch, 17.November, 19 Uhr
ökumenischer Gottesdienst,
Erlöserkirche*

Buss- und Bettag – Zeit der besonderen Art

Voices of Joy, der Chor für unserer Gemeinde für Gospelmusic und ein weites musikalisches und inhaltliches Spektrum, und Rheinbogen Gospel'n more, der Chor der katholischen Nachbargemeinden, werden den ökumenischen Gottesdienst gemeinsam musikalisch gestalten. Die Leitung haben Stephan Harwardt und Barbara Mulack.

Als ich den Termin im Chor ankündigte, wurde ich von Einigen gefragt, ob es denn sinnvoll sei, an einem solchen Tag zu singen, und es gab durchaus Zurückhaltung. Das Wort „Buße“ ist uns vor allem sprachlich und auch in der inhaltlichen Füllung sehr ferne gerückt.

Eine Zeit des Durchatmens, Innehaltens, eine Zeit des auf das Wesentliche Reduzierten, eine Zeit der kritischen Auseinandersetzung mit anstehenden Fragen suchen viele von uns jedoch zunehmend oft – ausgesprochen oder unausgesprochen – in unserem durch Skype, Handy und EMail immer rasanter werdenden und schneller auf Entscheidungen und Antworten drängenden Alltag,

der in vielen Berufen mittlerweile einen möglichst Allzeit -erreichbar-Status erwartet.

.....

Sonntag 28.11.2010, 10 Uhr Festlicher Singgottesdienst, Erlöserkirche

1. Advent : Singgottesdienst zum kirchlichen Neujahr

„Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin“ werden wir mit den Worten Paul Gerhardts in Anlehnung an das sonntägliche Evangelium zum 1. Advent, dem Beginn des neuen Kirchenjahres, singen.

Dazu werden viele Schätze des traditionellen Liedgutes in Melodie und Text sowie neuere Lieder unterstützt von der Kantorei Rodenkirchen erklingen.

Wer nicht singen mag oder wer der eigenen Singstimme nicht so viel vertraut, ist gleichermaßen herzlich zum Mitfeiern des Gottesdienstes und Zuhören eingeladen!



Vorschau: *Sonntag , 5.12.2010, 10 Uhr Kantatengottesdienst, Erlöserkirche*

2. Advent : Kantate mit der Kantorei Rodenkirchen

Solisten und Chor werden vom Orchester Rodenkirchener Barock auf Originalinstrumenten begleitet.

.....

Die Chöre unserer Gemeinde

1. Kantorei Rodenkirchen
2. Voices of Joy
3. Chor für Kinder
4. „Monats-Chor für den Senior“

1. Die Kantorei Rodenkirchen

Die **Kantorei Rodenkirchen** hat ihren Schwerpunkt in der Gestaltung von Gottesdiensten und Konzerten. Chormusik von Bach, Pärt und anderen wird derzeit jeweils **mittwochs von 19.45 Uhr -21.30 Uhr** geprobt im Gemeindehaus.

.....

2. Voices of Joy,

der Chor für „Gospel-Music and more“, probt jeweils **dienstags von 18.30 Uhr – 20.00 Uhr**. In Vorbereitung ist Chormusik für die Gestaltung verschiedener Gottesdienste und mehr.



Machen Sie mit!

In der Kantorei und bei Voices of Joy können Sie gerne einmal Proben „zur Probe“ besuchen. Es ist empfehlenswert, einen Termin abzusprechen, weil es zum „Einsteigen“ immer besonders günstige Probenphasen gibt.

Auskünfte gibt Ihnen: Barbara Mulack, Kantorin, Telefon 0221-

3. Der Chor für Kinder

findet am **Mittwoch in der 5. Stunde** für die Kinder des 2. Schuljahres in der Ernst- Moritz- Arndt- Schule statt. 3. und 4. Schuljahr proben anschließend in der **6. Stunde**. Vor Singspiel-Aufführungen wird häufiger und mit solistisch singenden Kindern in kleineren Gruppen zusätzlich geprobt.

Die Anmeldung für den Chor erfolgt in der Ernst-Moritz-Arndt- Schule.

.....

4. Der Rodenkirchener Chor- Kreis Plus, der „Monats-Chor für den Senior“ für Menschen in der postberuflichen-Phase, die weder abends noch wöchentlich aber gelegentlich

und mit Freude singen möchten. Wir treffen uns jeweils **dienstags** zwischen **10.15 Uhr-12.00 Uhr** und zwar an folgenden Terminen:

- Dienstag, 5. Oktober,
- Dienstag, 2. November
- Dienstag, 7. Dezember

Wir singen Geistliches und Weltliches je nach Jahreszeit und Besetzungsmöglichkeit. Das gemeinsame Singen ist möglicherweise auch eine Gelegenheit zum Teilen anderer vorhandener Talente, Fähigkeiten und Interessen und zu sporadischen Aktionen mit Gleichgesinnten (z.B. Museumsbesuche, Austausch über ehemalige Arbeitsschwerpunkte, wandern, gemeinsam essen gehen u.v.a.m.).

Musik in der Erlöserkirche

Info und Leitung: Kantorin Barbara Mulack 0221-344882.

Ihre Spende kommt gut an

Um die „Musik in der Erlöserkirche“ gestalten können, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung! Allein durch Ihre Spendenbereitschaft und Ihre Hilfe ist es möglich, Kirchenmusik in Gottesdiensten und Konzerten zu gestalten. Dieser Ausgabe des Gemeindebriefes liegt ein Überweisungsträger für die Kirchenmusik bei. Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihr Engagement!

Barbara Mulack, Kantorin,
Michael Miehe, Pfarrer und Vorsitzender des Presbyteriums



Eltern-Kind-Gruppe für Babys und Kleinkinder

In nach dem Alter der Kinder aufgeteilten Gruppen wird unter Anleitung gesungen, gespielt und vieles mehr.

- Di 9-10.30 Uhr und 11-12.30 Uhr
- Do 9-10.30 Uhr und 11-12.30 Uhr

Kinder und Familie



FuN- Baby Kurs

FuN, „Familie und Nachbarschaft“, richtet sich an **Mütter mit Kindern von 0-18 Monate**. Im Kurs sollen Kontakte im Stadtteil gefördert und die Kommunikation zwischen den Müttern und ihren Babys unterstützt werden.

Wir treffen uns einmal wöchentlich, damit Mütter sich kennenlernen können, um uns auszutauschen, um gemeinsam zu spielen und zu singen. **Informationen für den nächsten Kurs erhalten Sie bei Fr. Ernst unter 0221-39 36 89.**

Mitmachen!

Kindergarten

Der Kindergarten ist von Montag bis Freitag jeweils von 7.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Er wird von Heike Ernst geleitet, die während der Öffnungszeiten unter **0221-39 36 89** zu erreichen ist.

.....

Schulkinderguppe Pinocchio

Die Gruppe Pinocchio bietet Schulkindern **Montags bis Freitags** eine tägliche **Be- treuung von 12 - 17 Uhr** an. Pinocchio wird von Marlies Schulz-Algie geleitet.

Anfragen nach Plätzen und Bedingungen für die Aufnahme bei Frau Schulz-Algie unter **0221-935 26 19**.



Offene Sprechstunde

In der Sprechstunde des Familienzentrums Südpunkt haben wir immer ein offenes Ohr für Probleme, Anregungen und Ideen rund um die Familie und den Stadtteil. Wir beraten bei kleineren Erziehungs- und Familienproblemen, helfen bei der Suche nach Angeboten und nehmen Anmeldungen für unsere eigenen Angebote entgegen.

Sprechzeiten: **Mittwoch 14-18 Uhr**
und nach Vereinbarung über **0221-39 69 87**

.....

Sprechstunde Familien- und Erziehungsberatung

Einmal im Monat bietet Herr Zenz vom **Kinderschutzzentrum Köln** eine kostenlose Beratung bei Erziehungs- und Familienschwierigkeiten an. Termine erhalten Sie bei **Frau Ernst unter 0221-39 36 89**

.....

Psychologische Beratung

Unterstützende Beratungsgespräche für Lebenssituationen, die schwierig bis ausweglos erscheinen, sei es in Ehe, Partnerschaft und Familie, im Beruf oder im Krankheits- und Todesfall, bietet die Psychologin Frau Dr. Behnke im Familienzentrum Südpunkt an. Das Angebot ist kostenlos.

Termine erhalten Sie bei **Frau Ernst unter 0221-39 36 89**

.....

Psychologische Beratung in Schulfragen

Wann einschulen und in welche Schulform? Wie auftretende Probleme in der Schule lösen? Wenn Differenzen zwischen den Einschätzungen von Eltern und Erziehern oder Lehrerinnen bestehen, können Beratungs-

gespräche helfen, das Für und Wider der Motive individuell zu klären, dem Wesen des Kindes und seiner Entwicklung auf längere Sicht gerecht zu werden sowie der Situation der Familie Rechnung zu tragen.

Frau Jeanette Rudolf, Dipl. Psychologin, bietet Analytische Intensivberatung (WGI) in Kooperation mit dem Familienzentrum Südpunkt an.

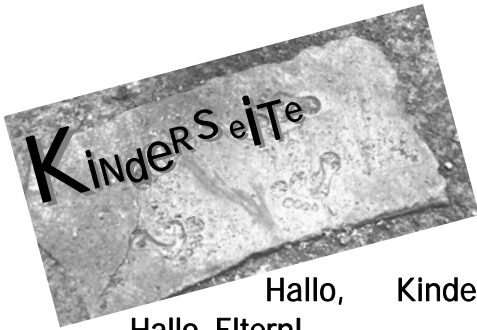
Individuelle Terminvereinbarung über das **Familienzentrum Südpunkt** oder Fr. Rudolf, Telefon **0173- 54 96 468** und jeanette.rudolf@netcologne.de

.....

Alleinerziehenden-Gruppe

Allein den Alltag organisieren, die Kinder erziehen, den Lebensunterhalt sichern, Verantwortung tragen – das sind die Themen vieler Alleinerziehender oder in Trennung Lebender. Zur Unterstützung, zum Erfahrungsaustausch und für gemeinsame Aktivitäten trifft sich die Gruppe Alleinerziehender immer **am ersten Freitag im Monat ab 20.00 Uhr im Bistro Verde**.

Um Anmeldung wird gebeten unter **0221-39 69 87** oder suedpunkt@web.de



Hallo, Kinder!
Hallo, Eltern!

Im letzten Gemeindebrief haben wir zum ersten Mal eine Seite speziell für die Kinder unserer Gemeinde gestaltet. Wir hatten ein Bilderrätsel und eine Geschichte über Jesus gebracht und Euch gebeten, uns doch zu schreiben, was Ihr Euch in Zukunft auf dieser Seite wünschen würdet.

Leider haben uns keine Vorschläge erreicht, auch auf das Rätsel kam keine Zuschrift.

Weil wir ja nur etwas machen wollen, wenn es Euch auch interessiert, fragen wir lieber nochmal nach:

Wenn Ihr gern eine Kinderseite im Gemeindebrief lesen wollt, oder, wenn Ihr Interesse habt, dabei mitzumachen, dann schreibt uns doch an:

redaktion@erloeserkirche-
rodenkirchen.de

Kirchlicher Unterricht

Für den kirchlichen Unterricht ist Pfarrer Miede verantwortlich. Nach alter kirchlicher Tradition werden die Unterrichteten im ersten Unterrichtsjahr Katechumenen und im zweiten Jahr Konfirmanden genannt.



Katechumenenunterricht

- Gruppe 1: donnerstags 16- 17 Uhr
- Gruppe 2: donnerstags 17- 18 Uhr
- Gruppe 3: donnerstags 18- 19 Uhr

Die neuen Katechumenen werden im Gottesdienst am 3. Oktober begrüßt.

Konfirmandenunterricht

- Gruppe 1: dienstags 16- 17 Uhr
- Gruppe 2: dienstags 17- 18 Uhr
- Gruppe 3: dienstags 18- 19 Uhr



Altenrunde

Die Altenrunde trifft sich **alle 14 Tage jeweils montags um 15.30 Uhr**. Einge-laden sind - unabhängig vom Alter - alle, die sich für eines der Themen interessieren oder einfach auch nur das Gespräch miteinander suchen.

Nächste Termine:

- **21. Sept. 2010 (Dienstag):**
Tagesausflug. Treffpunkt 9.15 Uhr an der Erlöserkirche.
- **4. Okt. 2010:**
Von Passau bis zum Schwarzen Meer. Eine Donaukreuzfahrt, 1. Teil (Fotoshow)
Mit Horst Gentsch
- **18. Okt 2010:**
Luther und das Geheimnis des Tintenfassens (Videofilm) mit Horst Gentsch
- **15. Nov. 2010:**
Rheinische Bräuche im Herbst und Winter (mit Filmbeispielen), vorgestellt von Dr. Fritz Langensiepen

29. November 2010:

„Siehe, ich habe dir eine Tür aufgetan.“ Gedanken zu Türen in unserem Leben. Mit Bildern.

Michael Miehe

Senioren

Echt stark: Überall, wo Sie uns brauchen.



Wir bringen die Wärme dahin, wo sie gebraucht wird – dafür ist uns kein Weg zu weit. Schnell und pünktlich liefern wir unsere hochwertigen Heizölprodukte zu Ihnen nach Hause. Unser erfahrenes Team macht's möglich. Verlassen Sie sich auf uns.

Wir bringen das Heizöl. Für Sie.

Heizöl Hamacher & Schieffer

Shell Markenpartner

Adastr. 5-7 • 50996 Köln - Rodenkirchen - Weiß - Sürth - Rondorf
Tel.: (0221) 39 44 60

Mail: info@heizoel-hamacher.de



Qigong-Übungsgruppe

Qigong ist eine chinesische Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform zur Kultivierung von Körper und Geist. Ziel ist, sich zu entspannen und loszulassen, die Sorgen des Alltags abzulegen. Die Übungen sind leicht zu erlernen und sehr sanft. Sie können sowohl im Stehen als auch im Sitzen von Menschen jeden Alters ausgeführt werden.

Wir treffen uns einmal in der Woche **montags 10.00 Uhr - 11.30 Uhr**, im Gemeindesaal der Erlöserkirche zum gemeinsamen Üben. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Weitere Infos und Anmeldung: 0221/352111 (U. Pagel)

Monats-Chor für den Senior

Informationen hierzu finden Sie in der Rubrik „Musik in der Erlöserkirche“ auf S. 15

.....

Seniorenberatung

Information und Beratung über Hilfsmöglichkeiten für ältere Mitbürger/Innen im Stadtbezirk Rodenkirchen (z.B. über die Pflegeversicherung, über Vorsorgevollmachten/Betreuungsrecht oder über Hilfen nach dem Bundessozialhilferecht und in Fragen nach dem Grundsicherungsgesetz).

Viele der in Frage kommenden Hilfsangebote, wie der Hausnotruf oder der Menüservice, können direkt durch die Johanniter-Unfall-Hilfe bereitgestellt werden.

Seniorenberatungsstelle im Bürgeramt Rodenkirchen, Hauptstr 85, 50996 Köln, **Karl König, 0221-221 92 227, senioren2@stadt-koeln.de**

Johanniter Servicezentrum Rodenkirchen: **G. Pischke, 0221-890 09310, gregor.pischke@juh-cologne.de**

Anzeige

Senioren

Möglichkeiten der Bestattung

Wir wollen, dass jeder so bestattet wird, wie er es für sich beschlossen hat und wünscht.

Sprechen Sie mit uns, wir beraten Sie in allen Fragen. Gemeinsam werden wir ein Weg finden, um Ihre Wünsche zu realisieren.



BRODESSER
BESTATTUNGEN

BESTATTUNGEN BRODESSER oHG

Friedhelm und Michael Brodesser

Auf der Ruhr 84 | 50999 Köln-Weiß
Tel. 0 22 36 . 6 57 52 | Tag und Nacht
www.bestattungen-brodesser.de

Engelmann

BESTATTUNGSHAUS
Familienunternehmen seit 1919

Ringstraße 33
50996 Köln-Rodenkirchen
0221 39 47 06

Rondorfer Hauptstraße 30
50997 Köln-Rondorf
02233 39 65 99

Alle Bestattungsarten
Hauseigener Verabschiedungsraum
Individuelle Trauerfeiern in unseren Räumen
Eigene Trauerdrucksachenerstellung
Massivholzsärge in großer Auswahl
Überführungen In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Fachberatung nach Ihren Wünschen
Wir beraten Sie auch gerne zu Hause
Wochenend- und Nachtdienst

Anzeige

Senioren

Tänzerische Gymnastik

Die Tänzerische Gymnastik findet **jeden Montag** in zwei Gruppen von **13.30 bis 14.30 Uhr** und von **15.00 bis 16.00 Uhr** statt. Die Leitung hat Rose-Marie Grothaus, **Telefon 0221-340 06 64**.

.....

Besuchsdienst

Der Besuchsdienst hat es sich zur Aufgabe gemacht, ältere Menschen zu ihrem Geburtstag zu besuchen.

Die Gruppe trifft sich am **letzten Dienstag eines Monats** um **19 Uhr** im Gemeindehaus. Wegen der großen Zahl älterer Menschen in unserer Gemeinde können diese Besuche jedoch zur Zeit noch nicht ab 70 Jahren regelmäßig erfolgen.

Haben Sie Interesse, auf diesem Feld mitzuwirken? **Pfarrer Mieke, Tel. 0221-39 15 73, freut sich auf Sie!**

Einfach helfen

Ein Beitrag der Diakonie Michaelshoven
Tim ist 12 Jahre. Er ist Autist und lebt in seiner eigenen Welt. Der Kontakt zu anderen gelingt ihm kaum, nur mit vertrauten Personen spricht er, doch sein Wortschatz ist reduziert. Körperlich ist er sehr verspannt, immer auf Rückzug programmiert.

Es gibt jedoch Momente, da taut er förmlich auf. Einmal die Woche darf er reiten, und Moby Dick ist sein Lieblingspferd. Pferde werden dank ihrer Fähigkeiten und ihrer Sensibilität gerne in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen eingesetzt. Reittherapie ist eine sehr anerkannte Methode, um Betroffenen zu helfen, sich zu entfalten und gezielt auffällige Verhaltensmuster zu therapieren. Leider gibt es für dieses wichtige Projekt keine Fördermittel.

Viele sinnvolle und notwendige Unterstützungsangebote der Diakonie Michaelshoven werden durch öffentliche Mittel nicht gefördert. Es sind Maßnahmen wie die oben genannte, aber auch längerfristige Beratungsangebote, Baumaßnahmen oder ähnliches. Die Diakonie Michaelshoven erhält als selbstständiger, diakonischer Verein zudem keine Kirchensteuermittel. Deshalb müssen diese Projekte über Spenden finanziert werden.

Um diese wichtigen Angebote auch

dauerhaft zu sichern, hat die Diakonie Michaelshoven im Frühjahr 2008 die **Stiftung „einfach helfen“** gegründet. Diese unterstützt die Arbeit der Diakonie seitdem bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und Angebote für Kinder und Jugendliche, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen, Menschen in Krisen wie auch Familien in schwierigen Lebenslagen.

Spenden oder stiften?

Viele Menschen möchten sich für andere engagieren, weil sie sich verantwortlich fühlen und etwas Gutes tun wollen. Oft weiß man aber nicht, wen und wie man unterstützen kann.

Die gängigsten Hilfemöglichkeiten wollen wir Ihnen kurz vorstellen:

Die **Spende** ist die klassische Form, die Arbeit der Diakonie Michaelshoven kurzfristig finanziell zu unterstützen. Man kann zweckgebunden spenden oder der Stiftung die Entscheidung überlassen, welches Projekt in der Diakonie Michaelshoven dringende Hilfe benötigt. Auf jeden Fall ist gewährleistet, dass ihre Spende zeitnah eingesetzt wird.

Wenn Sie mit Ihrem Vermögen dauerhaft und langfristig Gutes tun möchten, bieten sich beispielsweise eine Zustiftung in die bestehende Stiftung, ein Stiftungsfond oder ein Stifterdarlehen an. All diese Möglichkeiten können Sie bereits zu Lebzeiten veranlassen oder Sie in Ihrem Testa-

ment verfügen.

Dabei ist die Gründung des eigenen **Stiftungsfonds** innerhalb der Stiftung einfach helfen eine immer beliebtere Form. Er kann den Namen des Stifters tragen oder aber nach einem geliebten Menschen oder dem Förderschwerpunkt benannt werden. Der Stifter entscheidet, für welchen genauen Zweck die Erträge des Fonds verwendet werden sollen. Der Stiftungsfond hat den Vorteil, dass er schon mit Beträgen ab 5.000,- Euro zu realisieren ist und jederzeit durch weitere Einzahlungen aufgestockt werden kann. Vielleicht durch Spenden statt Geschenke von Freunden und Bekannten zum nächsten Jubiläumsfest!

Wer sein Kapital für einen befristeten Zeitraum zur Verfügung stellen will, entscheidet sich hingegen für das **Stifterdarlehen**. Auch hier werden die Zinserträge des Darlehens für ein gemeinnütziges Ziel verwendet.

Transparenz und Vertraulichkeit

Die Stiftung „einfach helfen“ der Diakonie Michaelshoven legt hohe Maßstäbe an die eigene Arbeit und hält sich strikt an folgende Grundsätze: Die Stiftung

- setzt die anvertrauten Mittel nur für satzungsgemäße Zwecke ein und respektiert dabei den Willen der Spenderinnen und Spender.
- legt regelmäßig Rechenschaft über die Arbeit und deren Ergebnisse ab.
- hält die Kosten für Verwaltung und Organisation so niedrig wie möglich.
- behandelt Informationen und Daten, die Sie uns mitteilen, vertraulich.

Nähere Informationen auf Anfrage! **Ihre Unterstützung ist wichtig, gestalten Sie mit uns neue Wege, damit Menschen Perspektiven haben.**

Birgitta Neumann, Geschäftsführerin

Hilfsbedürftige und Diakonie



Zukunft Perspektiven Hoffnung

Teilen

Nächstenliebe Weiterleben Helfen



Mit Ihrer Testamentsspende, Zustiftung oder Treuhandstiftung können Sie Menschen Perspektiven schenken. Gerne senden wir Ihnen die ausführliche Informationsbroschüre. Oder vereinbaren Sie ein persönliches Gespräch.

Ihre Birgitta Neumann
Geschäftsführerin Stiftung einfach helfen

Tel: 0221 35094 0
b.neumann@diakonie-michaelshoven.de

Wenn viele helfen, ist jede Spende wirkungsvoll – auch kleine Spenden.
Spendenkonto 111 333 · KD Bank · BLZ 350 601 90

www.stiftung-einfach-helfen.de

Hilfsbedürftige und Diakonie

Kleiderkammer

XXX Text? Termin?

Die Kleiderkammer im Untergeschoss des Ernst-Moritz-Arndt-Hauses ist **mittwochs von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr** geöffnet.

In dieser Zeit nimmt das Team Ihre



gut erhaltene, saubere Kleidung und gut erhaltenen Trödel entgegen und gibt Kleidung an Bedürftige aus.

Johanniter – Basar

Die Johanniter – Hilfsgemeinschaft Köln lädt in diesem Jahr wieder ein zu einem vorweihnachtlichen Basar im Evangelischen Gemeindezentrum Rodenkirchen, Sürther Strasse 34.

Angeboten werden Handarbeiten, Kindersachen, Bücher, Geschenke aller Art, Advents- und Weihnachtsschmuck sowie hausgemachte Marmeladen und Gebäck.

Der Basar ist geöffnet:

- am Sonnabend, dem 13. November 2010, von 14:00 bis 18:00 Uhr und
- am Sonntag, dem 14. November 2010, von 11:00 bis 16:30 Uhr.

Am Sonntag wird Kaffee und Kuchen, am Sonntag ein Frühschoppen mit Imbiß angeboten.

Der Erlös ist für Menschen bestimmt, die unserer Hilfe bedürfen.

Trödelmarkt der Kleiderkammer

XXX Text? Termin?

Hilfsbedürftige und Diakonie

Wir bitten Sie, **außerhalb der Annahmezeiten keine Kleidung oder Gegenstände am Gemeindehaus abzugeben** und bei größeren Teilen mit **Frau Keller** Kontakt aufzunehmen.

Kontakt: **0221- 39 38 64**,
Anrufbeantworter **0221-93 54 95 71**

.....

Freundeskreis für Geistigbehinderte

Der Freundeskreis für Menschen mit geistiger Behinderung wird gemeinsam von Margot Hottmann, Telefon 0221-35 39 48, und Brigitte Geyer, Telefon 02236-6 66 73, betreut und trifft sich in der Regel **alle 14 Tage am Mittwoch von 19.30 bis 21.00 Uhr.**

.....

Gesprächskreis für pflegende und betreuende Angehörige

Dieses monatliche Angebot der Kirchen im Rheinbogen richtet sich an Menschen, die Angehörige zu Hause pflegen, gepflegt haben oder pflegen wollen und auch an diejenigen, die in einem Heim lebende Angehörige mitbetreuen.

Der Gesprächskreis dient der Information und dem Austausch mit Gleichgesinnten, die ähnliche Erfahrungen in der Betreuung oder in der Pflege machen oder gemacht haben. Nähere Informationen enthält ein Flyer, der in der Kirche ausliegt.

Der Gesprächskreis wird von Dr. Evelyn Plamper, **Telefon 0 22 34-27 98 45**, geleitet und kommt **monatlich jeweils dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr** zusammen.

.....

Mittagstisch für bedürftige Menschen an St. Maternus

Der Mittagstisch findet wöchentlich donnerstags von 12.00 bis 13.30 Uhr an der katholischen Kirche St. Maternus, Hauptstraße 19, statt und ist für Notleidende bestimmt. Wer Näheres über diese ökumenische Einrichtung erfahren möchte, wendet sich an **Ulla Hoffmann, Telefon 935 94 40.**

.....

Johanniter Diakoniestation im Service-Zentrum Rodenkirchen

Ambulante Alten- und Krankenpflege sowie hauswirtschaftl. Hilfen
Friedrich–Ebert-Str. 2, 50996 Köln

**Kontakt: Heidi Rems,
0221-89009-311
heidi.rems@juh-cologne.de**

Hilfs-
bedürftige
und Diakonie

Spendenkonto der Gemeinde:

Wir sind froh um jede, auch finanzielle Unterstützung für unsere gemeindlichen und diakonischen Aktivitäten!

Spenden können Sie uns über folgende Konten zukommen lassen:

**Konto-Nr. 43 16 29 65
Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98**

Realistische Ökumene

Von Dedo Graf Schwerin Krosigk

Zum 1. Juli 2010 hat der Papst einen Schweizer, Professor Dr. Kurt Koch (Jahrgang 1950), seit 1996 Bischof von Basel, zum „Präsidenten des päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen“ (so die offizielle Bezeichnung) und gleichzeitig ad personam zum Erzbischof ernannt. Er ist also jetzt der verantwortliche Beauftragte der Katholischen Kirche für die Ökumene.

Die Neue Zürcher Zeitung (NZZ) hat aus diesem Anlaß am 17. Juli 2010 ein Interview mit dem Bischof veröffentlicht, das so viele vernünftige, von Kenntnis der Welt und der Wirklichkeit wie der Theologie zeugende, realitätsbezogene und realistische Aussagen enthält, daß man die Auswahl des Papstes nur dankbar und freudig begrüßen kann.

Es lohnt sich deswegen sehr, aus diesem Interview einige der grundsätzlichen Aussagen des Bischofs zu zitieren, zu denen ich (*kursiv markiert*) ein paar kurze Kommentare einschleibe:

Der Bischof sagt, der Papst habe ihn ausgewählt, „weil er wieder jemanden haben wollte, der die aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen nicht nur aus der Literatur, sondern aus der Erfahrung kennt.“

Zu beachten ist das hier ganz selbstverständlich gebrauchte Wort „Kirchen“. Es ist ja noch nicht lange her, daß die protestantischen Kirchen nicht Kirchen, sondern „Gemeinschaften“ genannt wurden.

„Die Ökumene ist für die Kirche eine Existenzfrage. Erstens ist die Einheit der Kirche ein Herzensanliegen Jesu, ein Auftrag von ihm selbst. Und zweitens ist die Ökumene vital für die Glaubwürdigkeit der Kirche in der heutigen Welt. Die Verkündigung des Evangeliums leidet darunter, wenn die Christen nicht mit einer Stimme sprechen können.“

Das ist noch eine ganz konventionelle Aussage. Auch protestantische Ökumenebeauftragte würden inhaltlich nichts anderes sagen, vielleicht in bißchen anders formuliert.

„Das Ziel der Ökumene ist immer mehr aus dem Blick geraten. Das hängt damit zusammen, daß jede Kirche ihre eigene Lehre von der Kirche und ihrer Einheit hat. Jede steht in der Versuchung, ihre eigene Einheitsvorstellung auf das Ziel der Ökumene zu übertragen und das dann als ökumenisch zu bezeichnen. Deshalb meine Überzeugung, daß wir uns gegenseitig mehr über das Kirchenverständnis unterhalten müssen, damit wir wieder eine gemeinsame Vision von der Einheit der Kirche bekommen.“

Jetzt fängt es an, interessant zu werden: Die Kirchen - und das heißt ja alle Kirchen - müssen über ihr Kirchenverständnis nachdenken, also auch die Katholische Kirche.

Der Bischof nennt es eine Grundregel der Ökumene, „daß man sich gegenseitig so nimmt, wie man ist, und nicht versucht, dem anderen aufzudrängen, was er mit seiner eigenen Glaubensidentität nicht in Einklang bringen kann. Wir dürfen den Reformierten nicht das Papst-

-tum aufdrängen, auf der anderen Seite muß ich dann auch von den Reformierten erwarten, daß sie uns nicht zur Interkommunion und zur Interzelebration drängen.“

Um Mißverständnisse auszuschließen, ist zunächst zu erläutern, daß der Bischof mit „reformierten Kirchen“ alle evangelische Kirchen meint. Was er sagt, empfinde ich als aufregend neu. Wir müssen uns gegenseitig so nehmen, wie wir sind. Man könnte das auch religiöse Toleranz nennen: Wir sind zwar unterschiedlicher Überzeugung, können sie den anderen natürlich darstellen und versuchen, sie zu überzeugen, sie zu „bekehren“. Aber wir drängen ihnen unsere Auffassung nicht mit Gewalt auf, vor allem schmähen und verachten wir sie nicht, wenn sie an ihrer Ansicht festhalten. Dagegen wird von unserer Seite, insbesondere bei und nach den Kirchentagen, regelmäßig massiv verstoßen, wenn versucht wird, das gemeinsame Abendmahl zu erzwingen.

Zur Einheit der Kirche äußert sich der Bischof, den Papst zitierend, so: „Die Einheit der Kirche bedeutet, daß wir eine Kirche sind und trotzdem Kirchen bleiben, in ihren verschiedenen konfessionellen Identitäten - aber ohne daß man sich gegenseitig Sachen vorwirft und als mit dem Glauben nicht vereinbar erklärt.“

Wenn der Bischof sich in diesem Sinn für Toleranz in Glaubensfragen ausspricht, ist das eine sensationelle Aussage, die Pius IX. und Luther etwa gleich schnell im Grabe rotieren lassen muß. Aber es ist eine realistische, die

Gegenwart theologisch ernst nehmende Aussage, die für die Zukunft hoffen läßt.

Der Bischof nennt es eine Grundregel der Ökumene, „daß man sich freut, wenn es den andern gut geht, und mitleidet, wenn es den andern schlecht geht.“ *Davon waren und sind wir, ehrlich gesagt, leider allzu häufig weit entfernt.*

„In Glaubensfragen teilen wir mit den orthodoxen Kirchen eine breite Basis, aber die Kulturen sind verschieden. Im Verhältnis zu den reformierten Kirchen ist die gemeinsame Basis im Glauben weniger breit, aber wir haben dieselbe Kultur. Und da ja heute auch die Kultur für viele Katholiken wichtig ist, erhalten dann auch die auf der Ebene des Glaubens vorhandenen Fragen nicht mehr das Gewicht, das sie eigentlich haben müßten.“ *Auch das ist eine differenzierte und differenzierende Aussage, die Realismus erkennen läßt.*

Zu der Frage, wie er sich die Arbeit vorstelle, sagt der Bischof, sein Vorgänger, Kardinal Kasper habe mit dem Dokument „Harvesting the fruits“ eine Sammlung all dessen vorgelegt, „was im Dialog mit Anglikanern, Orthodoxen, Lutheranern, Reformierten und Methodisten in den letzten 40 Jahren geschehen ist.“

Und das ist - nach Jahrhunderten der Glaubenskriege, des erbitterten Kampfes gegeneinander - in nur 40 Jahren eine große Menge, die es zu würdigen und anzuerkennen gilt.

„Daran werden wir weiterarbeiten und uns überlegen, ob wir >In Via-Erklärungen< formulieren, also Erklärungen über Gemeinsamkeiten auf dem Weg.“

Solche „In Via“-Erklärungen werden zeigen, wo weitere „Erfolge“ erreicht worden sind, und zugleich sicherlich auch deutlich machen, daß der Prozeß der weiteren Annäherung aneinander nicht Jahre, sondern viele weitere Jahrzehnte dauern wird. Genau das aber braucht uns nicht aufzuregen, wenn und weil das Wesentliche ja bereits feststeht, daß wir eine Kirche sind und trotzdem Kirchen bleiben, in ihren verschiedenen konfessionellen Identitäten.

Und zu der Frage, inwiefern die Ökumene „vorangebracht und auch geplant“ werden könne, führt der Bischof Grundsätzliches aus und endet mit einer sehr schönen, sehr pragmatischen und sehr hilfreichen, weil umsetzbaren Geschichte:

„Jede Beziehung braucht ungeheure Anstrengungen; Psychologen reden von Beziehungsarbeit. Ob die Beziehung aber gelingt, hat man nicht in der eigenen Hand. Und wenn man sie selber in die Hand nehmen will, geht sie meistens kaputt. So ist es auch in der Ökumene. Wir müssen alles Menschenmögliche tun, damit diese Beziehung gelingt. Ob sie gelingt und ob die Einheit uns gegeben ist, das liegt, würde ich meinen, in der Kraft des Heiligen Geistes.“

Deshalb hat die Ökumene mit dem Gebet für die Einheit begonnen, und sie wird nur weitergehen, wenn wir uns noch intensiver im Gebet versammeln.“

„Das Gebet ist das Purgatorium ernster Ökumene - das habe ich beim reformierten Theologen Robert Leuenberger gelernt. Als in Zürich die Frage eines Bischofssitzes aufkam, hieß es auf reformierter Seite: Das ist eine Glaubensfrage, da müssen wir kämpfen. Da schrieb Leuenberger einen schönen Artikel: Ja, die Bistumsfrage ist eine Glaubensfrage.“

Kann ein Protestant beten: Lieber Gott, verhindere, daß die Katholiken sich so organisieren, wie es ihrem Bedürfnis entspricht? So kann man nicht beten, ohne gotteslästerlich zu werden. Demnach darf man auch nicht dagegen kämpfen.

Wenn wir ernster nehmen würden, wie wir füreinander beten, könnten wir weiter vorankommen. Die Ebene der Spiritualität, der Doxologie, des Gebets, führt uns mehr zusammen als einzig und allein die theologische Ebene.“

Das ist so wahr wie schön wie einfach.

Presbyterinnen und Presbyter



Dr. Christoph Boettcher

Hans-Holbein-Straße 3, 50999 Köln

0221/ 39 46 05

boettcher@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Nancy Lässig-Hoffmann

Mainstraße 7, 50996 Köln

0221/ 93 67 98 15

hoffmann@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Jan Lang

Sürther Strasse 22, 50996 Köln

0221/ 340 88 86

lang@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Jan Meyer-Ladewig (noch nicht abgebildet)

Nemeterstrasse 46, 50996 Köln

meyer-ladewig@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Barbara Mulack

Cäsarstraße 26, 50968 Köln

0221/34 48 82

kantorin@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Ralf Oppel

(Baukirchmeister)

Mainstraße 38, 50996 Köln

0170/3380994

roppel@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Manfred Philipp

(Finanzkirchmeister)

Auenweg 52, 50996 Köln

0221/39 26 25

philipp@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Silke Sieburg

Bismarckstraße 17, 50996 Köln

0221/35 32 44

sieburg@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Dr. Uwe Steingröver

(Stellv. Vorsitzender)

Franz-Marc-Straße 38, 50999 Köln

0221/55 19 63

steingroever@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten

Pfarrer Michael Mieke Sürther Straße 34, 50996 Köln	0221-39 15 73 pfarrer@erloeserkirche-rodenkirchen.de
Küster Bernd Nahrendorf Siegfriedstr. 15, 50996 Köln	0221-92 67 95 77
Kantorin Barbara Mulack Cäsarstraße 26, 50968 Köln	0221-34 48 82 kantorin@erloeserkirche-rodenkirchen.de
Jugendmitarbeiterin Marlies Schulz-Algie Rodderweg 50, 50999 Köln	0221-935 26 19
Kindergarten-Leiterin Heike Ernst Sürther Straße 34, 50996 Köln	0221-39 36 89 heike-ernst@ev-kindergarten-rodenkirchen.de
Familienzentrum Südpunkt Inge Malcherek-Mordelt Nancy Lässig-Hoffmann	0221-39 69 87 0221-93 67 98 15 hoffmann@erloeserkirche-rodenkirchen.de
Pfarrbüro Gisela Koch Sürther Straße 34, 50996 Köln Mo und Do 10-12 Uhr	Tel 0221-39 53 34 Fax 0221-35 43 17 ga-rodenkirchen@erloeserkirche-rodenkirchen.de
Evangelisches Gemeindeamt Köln-West Europaallee 2950226 Frechen	Tel 02234-60 10 9-0 Fax 02234-60 10 9-22 info@ga-koeln-west.de

Impressum

Titelbild:	Dr. Elke Glatzer
Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Rodenkirchen
Redaktion:	Dr. Elke Glatzer, Barbara Mulack, Jan Lang, Michael Mieke (verantwortlich)
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29383 Groß Oesingen

Bitte senden Sie uns Anregungen, Kritik, Texte und Bilder für den nächsten Gemeindebrief oder für die Verwendung im Internet zu!
redaktion@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Montags finden folgende Termine statt:

10.00 bis 11.30 Uhr	Qigong im Gemeindesaal
13.30 bis 14.30 Uhr	Tänzerische Gymnastik, Gruppe 1
15.00 bis 16.00 Uhr	Tänzerische Gymnastik, Gruppe 2
15.30 bis 17.00 Uhr (14tägig)	Altenrunde

Dienstags finden folgende Termine statt:

09.00 bis 10.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe (für Babys und Kleinkinder)
11.00 bis 12.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe (für Babys und Kleinkinder)
10.15 bis 12.00 Uhr (mtl.)	MonatsChor für den Senior
16.00 bis 17.00 Uhr	Konfirmandenunterricht, Gruppe 1
17.00 bis 18.00 Uhr	Konfirmandenunterricht, Gruppe 2
18.00 bis 19.00 Uhr	Konfirmandenunterricht, Gruppe 3
18.30 bis 20.00 Uhr	Voices of Joy
19.30 bis 21.00 Uhr (mtl.)	Gesprächskreis pflegender Angehöriger

Mittwochs finden folgende Termine statt:

10.00 bis 15.00 Uhr	Kleiderkammer
5. Stunde	Chor für Kinder , 2. Schuljahr, in der EMA
6. Stunde	Chor für Kinder , 3. + 4. Schuljahr, in der EMA
14.00 bis 18.00 Uhr	Offene Sprechstunde
19.45 bis 21.30 Uhr	Kantorei Rodenkirchen im Gemeindehaus
19.30 bis 21.00 Uhr (14tägig)	Freundeskreis Geistigbehinderte

Donnerstags finden folgende Termine statt:

09.00 bis 10.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe (für Babys und Kleinkinder)
11.00 bis 12.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe (für Babys und Kleinkinder)
12.00 bis 13.30 Uhr	Mittagstisch für Bedürftige an St. Maternus
16.00 bis 17.00 Uhr	Katechumenenunterricht, Gruppe 1
17.00 bis 18.00 Uhr	Katechumenenunterricht, Gruppe 2
18.00 bis 19.00 Uhr	Katechumenenunterricht, Gruppe 3

Freitags finden folgende Termine statt:

Ab 20.00	Offen (mtl.)	Alleinerziehenden-Gruppe im Bistro Verde
----------	--------------	--

Auf einem Blick: Laufende Termine

Wiederkehrende Termine finden Sie auf der Umschlaginnenseite
Stets aktuelle Termine im Internet: www.erloeserkirche-rodenkirchen.de

Machen Sie mit! Senden Sie uns Anregungen, Kritik, Texte und Bilder für den
nächsten Gemeindebrief oder für die Verwendung im Internet!
redaktion@erloeserkirche-rodenkirchen.de